

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Bestrafung der Arachne

[urn:nbn:de:bsz:31-242540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242540)

Mag ein Andern Buch' und Eiche fällen
 Und zerhaun den jungen Balsamstrauch;
 Mag er unsern frommen Turteltauben
 Ihre Zwillingsskinder rauben,
 Und die Wohnung auch!

Nehm' er hin die seltenen Leckerbissen,
 Jeden Fang der Todgewohnten Hand!
 O! das Deine wird er nicht berühren,
 Mag er selbst es nicht erspüren
 Wie dein Sinn es fand.

Selig, wem ein geistiges Ergreifen
 Alles Schöne gibt zum Eigenthum!
 Arm wie Iruß am erloschnen Heerde
 Hat der Weise doch die Erde
 Und Elyäum.

Reimold.

Die Bestrafung der Arachne.

Ein Göttergespräch.

M i n e r v a. A r a c h n e.

Arachne. So sieh es denn selbst, Du Kunststerrfahr-
 ne erhabne Göttin, ob mein Gewebe nicht so schön
 ist, wie das Deinige?

M i n e r v a. So schön? Wohl! Aber nicht so gut.
Arachne. Immerhin!

II

Minerva. So? — So will ich Dir Gelegenheit geben, in Deiner Kunst es weiter zu bringen. Werde zur Spinne, und übertreffe Dich selbst!

Arachne. Weh mir! Grausame Göttin! Wie rächst Du Dich an mir! Meine Gestalt schrumpft zusammen — meine Hände verlieren sich, und werden zu langem Gebein.

Minerva. Zum Thiere wiest Du, und mit Recht; denn des Menschen erhabne Bestimmung erfüllst Du doch nicht. Er bilde das Schöne nicht allein, er nütze auch!

S. S. Pfeiffer.

Täuschung.

Im Loosgewühl der Erdenöhne
Erreicht keine Zahl auf reines Glück.
Es flammt das Wahre und das Schöne
Gleich Zerlicht vor das Wallers Blick.

Von Pol zu Pole wogt das Leben
In Schwindelkreisen auf und ab.
Die Stuten, die gen Himmel heben,
Sie graben selber sich ihr Grab,

Die Liebe zeigt dem Lebenslenze
Ihr Blütheneiland edenwärts:
Entzaubert sinkt auf welke Kränze
Nach kurzem Lauf das trennne Herz.

Fahr:
Wön
ut.